



Bereich: Hilfen zur Erziehung / Jugendarbeit  
Az: 55  
Datum: 14.03.2003

**2003/085**  
**öffentlich**

## Sitzungsvorlage

| Beratungsfolge       | Datum      | TOP-Nr. |
|----------------------|------------|---------|
| Jugendhilfeausschuss | 02.04.2003 |         |

### Betreff

**Neustrukturierung der Jugendarbeit in Castrop-Rauxel II**

|                                                                    |                              |
|--------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| Finanzielle Auswirkungen                                           | Haushaltsstelle(n):          |
| <input type="checkbox"/> keine haushaltsmäßige Berührung           | Gesamtkosten der Maßnahme:   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Auswirkungen siehe Sachverhalt | ggf. Höhe des Zuschusses % = |

### Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Planungskonzept zur Neustrukturierung der Jugendarbeit in Castrop-Rauxel gemäß Sachverhalt zu.

G l ö ß  
Erste Beigeordnete

## **Sachverhalt**

### **Fortschreibung der Planungen zur konzeptionellen Neuordnung der offenen Kinder und Jugendarbeit in Castrop-Rauxel**

Aufgrund des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses in der Sitzung vom 27.11.2002 wird konkretisierend und ergänzend folgender Sachverhalt erläutert:

#### **1. Modellprojekt Habinghorst und Schwerin**

Im Rahmen der konzeptionellen Neustrukturierung der Jugendarbeit in Castrop-Rauxel ist die Versorgung der Stadtteile Habinghorst und Schwerin ein zentrales Thema, welches nun mehr in pragmatische Handlungsmuster führen wird.

Gespräche mit den Trägervertretern aus den evangelischen Kirchengemeinden Schwerin/Frohlind und Habinghorst und Kirchenkreis Herne ergaben, dass die Kirchengemeinde Schwerin die Rückführung in den ursprünglichen Zustand, also die Anerkennung als Kleine Offene Tür mit einer Vollzeitstelle und 20 Honorarstunden pro Woche anstrebt und bereit ist, den erhöhten Trägeranteil aufzubringen. Der Bedarf ist unbestritten.

Die Gemeinde Habinghorst signalisierte, maximal den Status quo für weitere drei Jahre zu halten, das bedeutet, 50 % einer Kleinen Offenen Tür, entsprechend dem aktuellen Modellprojekt, welches im Juli 2003 endet.

Der immense Bedarf in Habinghorst, mit über 1000 Kindern und Jugendlichen, ist mit dem bisherigen Umfang an Angebotsstunden des Cafe Q nicht kompatibel. Neben den bislang stark frequentierten Öffnungstagen des Cafe Q sollten weitere zielgerichtete Projekte und Öffnungszeiten im Stadtteil Habinghorst vorgehalten werden.

Dies führt weiterhin zur fachlichen Meinung, die dortigen Angebote auszuweiten und das Cafe Q als Kleine Offene Tür mit einer Vollzeitstelle und 20 Honorarstunden pro Woche zu führen. Hierzu bedarf es einer Klärung, inwieweit der fachliche Bedarf und die finanzielle Situation in der St. Petri Gemeinde vereinbar sind.

Die Kostenauswirkungen sind den Anlagen 2/3 zu entnehmen.

#### **2. Innenstadt**

Im Innenstadtbereich wird bis zum Sommer die Umstrukturierung des Kur21 erfolgen. Aufgrund des erhöhten Anspruches an Koordination zwischen Jugendhilfe und Schule wird das Kur21 als zentrale Stelle für Jugendarbeit an und mit Schulen fungieren. Im Bereich der präventiven Arbeit werden zusätzliche Angebote entwickelt und Kooperationen, z.B. mit der Jugendgerichtshilfe, der DROB etc. verstärkt. Im Bereich der politischen Erziehung und der Partizipation werden Seminare und Workshops angeboten. Der verstärkte Bedarf in den Belangen des Jugendschutzes wird ebenfalls ein konzeptioneller Bestandteil der Einrichtung sein (Siehe Anlage 1).

Zu diesem Zweck ist eine Verlagerung der Kinderarbeit des Kur21 in das räumlich nahe Marcel-Callo Haus vorgesehen.

Um den zusätzlichen Aufgaben pädagogisch gerecht zu werden und aufgrund der Tatsache, dass das Marcel-Callo-Haus bereits ausgedehnte Öffnungs- und Angebotszeiten vorhält, wird eine Ausweitung der Förderung, die sich zwischen einer Kleinen Offenen Tür (KOT) und einer Mittleren Offenen Tür (MOT) befindet, mit einem Stellenumfang von 1,6 Stellen und 20 Honorarstunden pro Woche empfohlen.

Die Kostenauswirkungen hierfür sind ebenfalls in der Anlage 2/3 ausgewiesen.

### **3. Pöppinghausen und Zeche Ickern / AGORA**

Das Jugendzentrum Pöppinghausen ist zur Zeit Thema eines Runden Tisches, der sich aus Vertretern des Vereins, der ev. Kirchengemeinde Pöppinghausen, der Fachberaterin der ev. Kirche für Kindertageseinrichtungen und Mitarbeitern der Verwaltung zusammensetzt. Die unvermeidbare Aufgabe des alten Schulgebäudes als derzeitige Immobilie für die Kinder und Jugendarbeit in Pöppinghausen verlangt nach einer zunächst einmal räumlichen Perspektive für die Arbeit des Centers.

Die Gespräche ergaben, dass die Kirchengemeinde einem Anbau an den Kindergarten nicht ablehnend gegenübersteht, maximal jedoch als Ressource nur das Grundstück zur Verfügung stellen könnte, so dass die Kosten für einen Anbau aus anderen Mitteln resultieren müssen. Dies wäre z.B. aus einem Verkaufserlös für das aufzugebende Schulgrundstück zu finanzieren. Es ist zu überlegen, in Pöppinghausen einen Teil der Ressourcen zu kürzen, um wie aufgeführt auch hier zur Kompensation der zusätzlichen Kosten, respektive der veränderten Bedarfe, zu kommen. Damit soll auf jeden Fall weiterhin ein Angebot in Pöppinghausen vorgehalten werden, entsprechend den demographischen Zahlen jedoch in einem eingeschränkten Umfang, mit einer Reduzierung der Förderung um 50 %.

Eine alternative, konzeptionelle Vorgehensweise wäre, 50 % der Arbeitsressourcen des Center Pöppinghausen in Habinghorst einzubringen.

Des Weiteren ist eine Kürzung der Mittel im Bereich der Zeche Ickern / AGORA vorgesehen. Auch hier sollen die mit dem Schwerpunkt Jugendkultur ausgelegten Arbeitsinhalte und Angebotsprofil vorgehalten werden, jedoch in einer um 50 % reduzierten Förderungsform.

Auf diesem Wege soll der Verdichtung an Jugendarbeit in Ickern und der Unterversorgung in Habinghorst entgegen gewirkt werden.

Hier greift die Überlegung, 50 % der Arbeitskapazität aus der AGORA in den Stadtteil Habinghorst zu verlegen, ebenso wie für Pöppinghausen bereits ausgeführt. Konzeptionell kann so die Erweiterung des Radius für kulturelle Jugendarbeit erreicht werden.

Somit würde mit jeweils 50 % der Kapazität aus Pöppinghausen und aus der AGORA eine Versorgung des Stadtteil Habinghorst erreicht. Dieses gilt es in Trägersgesprächen weiter zu erörtern und unter den Aspekten Trägerschaft und konzeptionelle Inhalte zu entwickeln. Es ist als konzeptioneller Alternativvorschlag zur Kürzung der Fördermittel der beiden Einrichtungen zu bewerten.

#### **4. Deininghausen**

Deininghausen wird sich im Zuge der Diskussion um die offene Ganztagsgrundschule neue Schwerpunkte setzen müssen. Die Diskussion hierüber ist aber noch nicht abgeschlossen.

#### **Fazit**

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass eine Aufstockung in den Bereichen Schwerin, Habinghorst und im Marcel-Callo-Haus aus fachlicher Sicht zu empfehlen ist.

Die Kompensation durch Reduzierung von Mitteln in den Bereichen Pöppinghausen und Zeche Ickern sollte in das gesamtstädtische Konzept eingefügt werden und trägerintegrativ erfolgen. Das bedeutet, dass der Schwerpunkt der kulturellen Arbeit der AGORA nicht gänzlich entfällt, sondern in veränderte und reduzierter Form erfolgt, ebenso die bedeutende Arbeit für die Kinder und Jugendlichen in Pöppinghausen.

Hierzu werden Gespräche geführt, die darauf hinzielen, die Jugendarbeit in der Form zu optimieren, dass ein Netz an Jugendarbeit möglichst flächendeckend arbeitet und mit vielen verschiedenen Aspekten offener Kinder- und Jugendarbeit Angebote vorhält.

Die nachfolgenden Tabellen erläutern die Kosten der Einrichtungen zum jetzigen Zeitpunkt und die möglichen Auswirkungen bei veränderter Förderungsform.

## Anlage 1

### **I. Neukonzeption des Kur2l**

#### **1. offene Jugendarbeit**

Das Kur2l wird nach Verlagerung der Kinderarbeit in das Marcel-Callo-Haus weiterhin ein offenes Angebot für Jugendliche vorhalten. Dieses soll konzeptionell verstärkt in Richtung Jugendbistro oder Jugendcafe ausgerichtet sein und somit den aktuellen Bedürfnissen von Jugendlichen in Castrop-Rauxe entsprechen.

#### **2. Kooperationsstelle für Jugendhilfe und Schule**

Die steigenden Bedarfe im Bereich der Angebote von Jugendarbeit an und mit Schulen werden in der Zentrale in der Innenstadt koordiniert, vorbereitet und zum Teil durchgeführt. Es entsteht eine Anlaufstelle für Schüler, in der Projekte stattfinden, deren Mitarbeiter darüber hinaus aber auch Ansprechpartner für diese Zielgruppe sind. Eine Verstärkung der Vernetzung von Jugendarbeit und Schule schafft Optimierung und setzt Synergieeffekte frei. Über die bislang vorhandenen Angebote mit der weiterführenden Schulen (BUS, Sozialtraining, F-Klasse, Antiaggressionstraining, Rauschwoche, Liebe, Freundschaft, Sexualität) ist die Ausweitung unter der Koordination des Jugendamtes als präventive Arbeit unbedingtes Ziel. Ebenso die Hinwendung zur Zielgruppe an den Grundschulen in Castrop-Rauxel, hier auch unter der Berücksichtigung der offenen Ganztagsgrundschule als zukunftsweisende Form.

#### **3. Fachstelle für geschlechtsspezifische Arbeit**

Die Angebote für Mädchen sind in den Einrichtungen stark frequentiert, besonders die Angebote, die einrichtungsübergreifend, d.h. in Kooperation der Jugendzentren und des Kinder und Jugendparlamentes, erfolgen (Mädchenforum, Mädchensportnacht, Mädchenaktionstag, Selbstbehauptung etc.) Hier werden zunehmend zusätzliche Angebote und Anfragen sowohl von Jugendlichen als auch von Schule und Eltern formuliert, so dass wir es aus fachlicher Sicht für wichtig halten, hier eine Fachstelle einzurichten, die diese Angebote koordiniert und vorbereitet.

Im Landesjugendplan wird reflektierte Jungenarbeit flankierend zur Mädchenarbeit als Arbeitsinhalt für offene Jugendarbeit definiert.

Auch hier haben Mitarbeiter aus den Einrichtungen Fortbildungen zur Qualifizierung besucht, um dieses Arbeitsprofil mit aktuellen und adäquaten Angeboten zu füllen. Analog zur Mädchenarbeit wird die Fachstelle im Rahmen der Jungenarbeit tätig.

#### **4. Jugendschutz**

Der präventive Jugendschutz nimmt immer stärkere Bedeutung ein. Die Belange des Jugendschutzes gehen von rechter Gewalt, über sexuellen Missbrauch, über Drogen bis hin zum Thema Medien, um nur einige Aspekte zu nennen. Die präventive Arbeit zur Vermeidung von Auffälligkeiten bei Jugendlichen wird in Form von Projekten und zielgerichteten Angeboten verstärkt entwickelt und an Schulen und Einrichtungen vorgehalten.

### 5. Partizipation

Die Stadtschülerversammlung wird einen Raum zur inhaltlichen Arbeit und als Gremium zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen erhalten. Ein Kinderrechtsraum wird konzeptionell in das Gesamtkonzept des Hauses einfließen.

### 6. Jugendgästehaus

Zum Ausbau der internationalen Beziehungen wird das Jugendgästehaus weiterhin als Übernachtungsmöglichkeit vorgehalten und als Selbstversorgerangebot vom Jugendamt selber verwaltet.

### 7. Jugendberufshilfe

Zur Verbesserung der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt soll ein Angebot vorgehalten werden, welches in Abstimmung mit dem Arbeitsamt, Schulen und hiesigen Firmen erfolgen sollte.

### 8. Methodenräume

Zur Vernetzung verschiedener Dienste und Einrichtungen sollen Räume entstehen, die methodische Vorgehensweise bedingen, z.B. ein Bandraum für deeskalierende Musikprojekte und ein Kraftraum für aggressionshemmende Techniken.

## **Fazit**

Das Innenstadthaus wird verstärkt Angebote im präventiven Bereich vorhalten und durch gezielte Vernetzung als Koordinationsstelle für Jugendarbeit im Stadtgebiet fungieren. Das Erzielen von Synergieeffekten und die Bündelung von Ressourcen wird zur Optimierung der Jugendarbeit führen.

## **II Zukünftige personelle Ausstattung der städtischen Jugendzentren (siehe Anlage 3)**

### Kur2l

Zwei hauptamtliche Mitarbeiter plus Honorarkräfte mit den oben benannten Schwerpunkten.

### Trafo

2,5 Stellen hauptamtliche Mitarbeiter plus Honorarkräfte für die offene Kinder und Jugendarbeit

### Zentrum D

2 x 0,5 Stellen hauptamtliche Mitarbeiter plus Honorarkräfte für die offene Kinder und Jugendarbeit.

## Anlage Nr. 2

Derzeitige Förderung nach Rechenergebnis 2002

|                                  | städtische Jugendzentren |                     |                    | freie Träger       |                    |                    |                    |
|----------------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|                                  | Kur2l                    | Trafo               | JZ D               | DBH/Cafe "Q"       | MCH                | Center "P"         | AGORA              |
|                                  | 3 Stellen                | 3 Stellen           | 1 Stelle           | 1 Stelle           | 1 Stelle           | 1 Stelle           | 1 Stelle           |
| Personalkosten<br>haupt. päd. MA | 149.524,00 €             | 160.454,00 €        | 45.200,00 €        | 37.878,00 €        | 50.025,00 €        | 38.736,00 €        | 54.378,00 €        |
| Honorarkräfte                    | 10.080,00 €              | 12.800,00 €         | 10.080,00 €        | 10.080,00 €        | 15.120,00 €        | 10.080,00 €        | 10.080,00 €        |
| Sachkosten                       | 11.156,00 €              | 13.945,00 €         | 5.578,00 €         | 13.589,00 €        | 13.589,00 €        | 13.589,00 €        | 13.589,00 €        |
| <b>GESAMTKOSTEN</b>              | <b>170.760,00 €</b>      | <b>187.199,00 €</b> | <b>60.858,00 €</b> | <b>61.547,00 €</b> | <b>78.734,00 €</b> | <b>62.405,00 €</b> | <b>78.047,00 €</b> |
|                                  | 100,00%                  | 100,00%             | 100,00%            | 75%                | 90%                | 90%                | 75%                |
| <b>Förderungssumme</b>           | <b>170.760,00 €</b>      | <b>187.199,00 €</b> | <b>60.858,00 €</b> | <b>46.160,25 €</b> | <b>70.860,60 €</b> | <b>56.164,50 €</b> | <b>58.535,25 €</b> |
|                                  |                          |                     | 418.817,00 €       |                    |                    |                    | 231.720,60 €       |
| <b>Förderung insgesamt:</b>      | <b>650.537,60 €</b>      |                     |                    |                    |                    |                    |                    |

## Anlage Nr. 3

Mögliche Auswirkungen bei veränderter Förderungsform

|                                  | städtische Jugendzentren |                     |                    | freie Träger       |                    |                     |                    |                    |
|----------------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|
|                                  | Kur2l                    | Trafo               | JZ D               | DBH                | Cafe "Q"           | MCH                 | Center "P"         | AGORA              |
|                                  | 2 Stellen                | 2,5 Stellen         | 1 Stelle           | 1 Stelle           | 1 Stelle           | 1,6 Stellen         | 0,5 Stellen        | 0,5 Stellen        |
|                                  |                          |                     |                    | KOT                | KOT                | MOT/KOT             |                    |                    |
| Personalkosten<br>haupt. päd. MA | 102.388,00 €             | 110.460,00 €        | 30.000,00 €        | 37.878,00 €        | 46.557,00 €        | 78.045,00 €         | 19.368,00 €        | 27.189,00 €        |
| Honorarkräfte                    | 59.834,00 €              | 31.122,00 €         | 18.496,00 €        | 10.080,00 €        | 10.080,00 €        | 10.080,00 €         | 5.040,00 €         | 5.040,00 €         |
| <b>Pers. u. Honorar</b>          | <b>162.222,00 €</b>      | <b>141.582,00 €</b> | <b>48.496,00 €</b> | <b>47.958,00 €</b> | <b>56.637,00 €</b> | <b>88.125,00 €</b>  | <b>24.408,00 €</b> | <b>32.229,00 €</b> |
| Sachkosten                       | 11.156,00 €              | 13.945,00 €         | 5.578,00 €         | 13.552,00 €        | 13.552,00 €        | 21.683,00 €         | 6.776,00 €         | 6.776,00 €         |
| <b>GESAMTKOSTEN</b>              | <b>173.378,00 €</b>      | <b>155.527,00 €</b> | <b>54.074,00 €</b> | <b>61.510,00 €</b> | <b>70.189,00 €</b> | <b>109.808,00 €</b> | <b>31.184,00 €</b> | <b>39.005,00 €</b> |
|                                  | 100,00%                  | 100,00%             | 100,00%            | 75%                | 75%                | 90%                 | 90%                | 75%                |
| <b>Förderungssumme</b>           | <b>173.378,00 €</b>      | <b>155.527,00 €</b> | <b>54.074,00 €</b> | <b>46.132,50 €</b> | <b>52.641,75 €</b> | <b>98.827,20 €</b>  | <b>28.065,60 €</b> | <b>29.253,75 €</b> |
|                                  |                          |                     | 382.979,00 €       |                    |                    |                     |                    | 254.920,80 €       |
| <b>Förderung insgesamt:</b>      | <b>637.899,80 €</b>      |                     |                    |                    |                    |                     |                    |                    |

|                       |                                                      |                    |
|-----------------------|------------------------------------------------------|--------------------|
| <b>Mehraufwand:</b>   | Aufstockung Schwerin/Frohlnde als KOT - Cafe "Q" KOT | 52.614,00 €        |
|                       | MCH 1,6 Stellen/ 20 Honorarstd.                      | 27.967,00 €        |
|                       |                                                      | <b>80.581,00 €</b> |
| <b>Minderaufwand:</b> | JZ, Center P, AGORA                                  | 93.217,00 €        |

|                                                   |               |              |
|---------------------------------------------------|---------------|--------------|
| <b>Berechnung der Sachkosten für freie Träger</b> |               |              |
| Personalkosten/Honorarkosten dieser Einrichtungen |               | 249.357,00 € |
| Anzahl Personal dieser Einrichtungen              | 4,6           |              |
| Durchschnitt                                      |               | 54.208,04 €  |
| davon                                             | 25% je Stelle | 13.552,01 €  |

